



Neue ehrenamtliche Betreuer bekamen im „Punkt“ in Bad Arolsen ihre Zertifikate nach der Schulung ausgehändigt. Unser Bild zeigt sie mit Doris Knelleken (7.v.l.) und Eva Nittler (r.) vom Betreuungsverein in Bad Arolsen.

Foto: Armin Haß

Hilfe durch Betreuer

15 Männer und Frauen beim Punkt in Bad Arolsen geschult

VON ARMIN HASS

BAD AROLSEN. 15 neue ehrenamtliche Betreuer erhielten nach der Schulung in den „Punkt“-Räumen in Bad Arolsen ihre Zertifikate.

Teilnehmer aus Warburg und dem Raum Bad Arolsen wurden in vier Sitzungen auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet, ein Rechtspfleger und ein Psychologe informierten dabei über juristische und psychiatrische Gesichtspunkte bei Menschen, die eine Unterstützung etwa bei Rechtsgeschäften, Vermögensangelegenheiten oder in sozialer Hinsicht benötigen. Die unentgeltlich tätigen Betreuer

organisieren in Zusammenarbeit mit der Betreuungsbehörde Hilfe. Möglich ist auch die Kooperation mit hauptamtlichen Betreuern.

Mit dem Einsatz eines Betreuers ist nicht automatisch die Übertragung aller wichtigen Aufgaben verbunden. Vielmehr wird angestrebt, den Betroffenen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Zur Unterstützung stehen speziell geschulte ehrenamtliche Betreuer bereit, die aus dem Kreis von Angehörigen, Nachbarn oder Freunden kommen können. „Das ist keine Entmündigung“, so Doris Knelleken, eine der drei

hauptamtlichen Betreuerinnen in Arolsen.

In Arolsen werden jährlich 15 neue Betreuer geschult. Auch an den drei weiteren Treffpunkt-Standorten in Bad Wildungen, Korbach und Frankenberg finden Schulungen für Betreuer statt. Die Zahl der Klienten im Arolser Raum liegt bei 60 bis 80 im Alter von 18 bis 80 Jahren.

Der seit 30 Jahren bestehende „Punkt“ bekam 1997 die Anerkennung als Betreuungsverein nach Betreuungsrecht zugesprochen.

Am 18. November findet von 13 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür in den Räumen Große Allee 16 statt. (ah)